



Ornithologischer Verein Halle e.V. Stadtvogelkartierung - Erfassungshinweise für die einzelnen Arten -

Turmfalke:

Lebensraum:

Halboffene und offene Landschaften aller Art mit Angebot an Nistplätzen in Gehölzen, Baumgruppen, auch Einzelbäumen und Waldrändern. Im Siedlungsbereich hauptsächlich an hohen Gebäuden wie Kirchen, Hochhäusern, Industrieanlagen, Schornsteinen, großen Brücken, Gittermasten. Nistkästen an hohen Bauwerken werden gerne angenommen. Gebietsweise auch in Felswänden, Steinbrüchen sowie den Wänden von Sand- und Kiesgruben.

Brutbiologie:

Gebäude-, Baum-, Gittermast- und Felsbrüter, auch in Halbhöhlen und mehr oder weniger geschlossenen Nistkästen. Da er keine eigenen Nester baut, ist er Nachnutzer von Krähen- und Elsternestern. Bei entsprechendem Nistplatz- und Nahrungsangebot auch in lockeren Kolonien. Monogame Saisonehe; 1 Jahresbrut, Nachgelege bei Verlust; Gelege: (3)4-6(7) Eier; Brutdauer: 27-32 Tage, ♀ brütet, Aufzucht: überwiegend durch das ♂; Nestlingsdauer: 27-32 Tage.

Phänologie:

Mittel- und Kurzstreckenzieher, Teil der Population überwintert im Brutgebiet; Besetzung der Brutreviere im März/April, junge Paare später; Hauptdurchzug im März; Legeperiode ab Ende März bis Mitte Mai, hauptsächlich Mitte/Ende April; erste flügge Junge im Mittel Ende Juni; Bettelflugphase dauert mindestens 4 Wochen.

Erfassung:

Beobachtung balzender Altvögel (Flugjagden zwischen ♂ und ♀, Balzfütterungen) sowie von Beuteflügen des ♂ zum Nistplatz, Warnrufe von Altvögeln am Brutplatz, Bettelrufe von fast flüggen Jungen oder gerade ausgeflogener Jungvögel. Gezielte Kontrolle potentieller Brutplätze (Nistkästen, alte Krähen- und Elsternester).

Erfassungstermine:

- (1) Mitte März-Anfang April: Balzverhalten
- (2) Mitte April-Anfang Mai: Balzverhalten
- (3) Anfang Juni-Ende Juni: Warnrufe, Beute eintragende Altvögel, bettelnde Junge
günstigste Tageszeit: früh und abends.

Brutverdacht:

Einmalige Beobachtung von Paarbindung oder Balzflügen/-rufen/-füttern
Warnrufe, Revierverteidigung von Altvögeln.

Brutnachweis:

Bettelnde Jungvögel, Junge vor der Brutnische/Nistkasten, ab Juni: Beute eintragende Altvögel.



Ornithologischer Verein Halle e.V.

Stadtvogelkartierung

- Erfassungshinweise für die einzelnen Arten -

Türkentaube:

Lebensraum:

In der Region fast ausschließlich im Siedlungsbereich, dörfliche Strukturen werden vorgezogen, in der Stadt vorwiegend in Gartenstädten und Wohnblockzonen mit lockeren Baumgruppen, aber auch in der gehölzarmen Innenstadt und in Industriegebieten, meidet alte und dichte Baumbestände.

Brutbiologie:

Baumbrüter, Nester auf Bäumen und Sträuchern, aber auch an Gebäuden (Balkonen, unter Dächern, auf Fensterläden, in Dachrinnen).

Saisonale Monogamie; 2-4 Jahresbruten, mehrere Nachgelege bei Verlust möglich; Gelege: (1)2(3) Eier; Brutdauer: 13-15 Tage, Nestlingsdauer: 16-19 Tage; Junge bleiben noch 5-7 (10) Tage in Nestnähe; beide ad. brüten, Aufzucht durch beide ad.

Nest ist meist eine dürftige Unterlage aus dünnen Zweigen, oft sind die Eier durch den Nestboden erkennbar.

Phänologie:

Standvogel; Revierbesetzung teilweise bereits im Winter, sonst ab Mitte Februar bis Mitte März; Legebeginn Ende Februar bis Mitte Oktober (Winterbruten möglich), Hauptlegezeit Mitte März bis Mitte April, Zweitbruten ab Mitte Mai bis Mitte August; Jungvögel ab Ende März; tagaktiv.

Erfassung:

Kartierung aller revieranzeigenden Verhaltensweisen: 3-silbiger Revierruf, Reviermarkierungsflüge, Transport von Nistmaterial, Kopulation, Nestfunde, aber auch Erfassung von Individuen, die kein revieranzeigendes Verhalten zeigen.

Erfassungstermine:

- (1) Anfang - Mitte April (Balz, Nestbau, fütternde Altvögel, Bettelrufe der Jungen, Zählung anwesender Individuen)
- (2) Ende April (Balz, Nestbau, fütternde Altvögel, Bettelrufe der Jungen, Zählung anwesender Individuen)
- (3) Anfang-Mitte Mai (Balz, Nestbau, fütternde Altvögel, Bettelrufe der Jungen, Zählung anwesender Individuen)

günstigste Tageszeit: Morgendämmerung bis 3 Stunden nach Sonnenaufgang

Brutverdacht:

Zweimalige Feststellung eines rufenden bzw. balzfliegenden ♂ im Abstand von mindestens 1 Woche, davon eine Anfang April-Mitte Mai;

einmalige Feststellung eines rufenden bzw. balzfliegenden ♂ und weitere Beobachtung eines Altvogels im Abstand von mindestens 1 Woche, davon eine Anfang April-Mitte Mai;

einmalige Feststellung eines balzenden Paares Anfang März-Mitte Mai;

Altvogel mit Nistmaterial, Nestbau, Paar am Nest.

Brutnachweis:

brütender Altvogel, Nest mit Jungen.



Ornithologischer Verein Halle e.V.

Stadtvogelkartierung

- Erfassungshinweise für die einzelnen Arten -

Mauersegler:

Lebensraum:

Ursprünglich Felslandschaftsbewohner und Bewohner lichter, höhlenreicher Altholzbestände; ausgesprochener Kulturfolger in Städten und Dörfern; Brutplätze an hohen Steinbauten, meist auf die Innenstadt, Blockrandbebauung, Industrie- und Hafenaureale beschränkt, seltener im Bereich moderner Wohnblockbebauung; an Kirchtürmen, Bahnhofsgebäuden, ...

Bedeutsam sind horizontale Hohlräume mit kleinen Öffnungen; Nahrungssuche 0,5 bis >100 km um den Brutplatz.

Brutbiologie:

Höhlenbrüter; Nest in der Regel in horizontalen Hohlräumen mit direktem Anflug, in Gebäuden häufig im Dachbereich (unter Dachziegeln, Regenrinnen, Traufen), sowie in Jalousiekästen, Balkonköpfen, Mauerlöchern, Stuckelementen, auch in Nistkästen; oft Koloniebrüter; saisonale Monogamie, Partnertreue durch ausgeprägte Brutplatzbindung; 1 Jahresbrut, Ersatzbruten möglich; Gelege: (1)2-3(4) Eier; Brutdauer: 18-22 Tage; Nestlingsdauer: 37-56 Tage (Mittel 42 Tage); Nestbau, Brut und Fütterung durch beide Partner.

Phänologie:

Langstreckenzieher; Ankunft im Brutgebiet Ende April bis Mitte Mai; Balzflüge ab Anfang Mai; Rückkehr zum Vorjahresnest und sofortige Besetzung, Erstbrüter besetzen im Vorjahr ausgesuchte Nistplätze; Eiablage: (Anfang) Mitte Mai bis Mitte Juni, Nachgelege bis Ende Juli; Schlupf ab (Ende Mai) Anfang Juni; flügge Junge frühestens Anfang Juli; Abzug vom Brutplatz direkt nach dem Ausflug der Jungen ab Mitte Juli bis Anfang August (Ende September); tagaktiv (Sonnenauf- bis -untergang), stark witterungsabhängig, gegen Abend oft in Nistplatznähe.

Erfassung:

Lokalisierung der Koloniestandorte durch Beobachtung von Balzflügen (Flugspiele mit lautem Rufen, niedriges Kreisen mit Anfliegen des potentiellen Nistplatzes; **Zählung bewohnter Nisthöhlen:** ein- und ausfliegende Altvögel, rufende bzw. bettelnde Jungvögel.

Erfassungstermine:

- (1) 01.-25. Mai (Lokalisierung der Kolonien anhand fliegender Altvögel, Zählung bewohnter Nisthöhlen)
 - (2) 25.-31. Mai (Abschätzung der Zahl der Altvögel im Koloniebereich, Zählung bewohnter Nisthöhlen)
 - (3) 01.-10. Juni (Zählung am Standort fliegender Altvögel, Zählung bewohnter Nisthöhlen)
- günstigste Tageszeit:
An Koloniestandorten **zwingend in den Abendstunden bis Sonnenuntergang.**

Brutverdacht:

Ein-/ausfliegende Altvögel

Brutnachweis:

Jungvögel am Nisthöhleneingang; rufende, bettelnde Jungvögel.

Da in den Abendstunden ein Partner brütet, ergibt Zählung der am Brutplatz fliegenden Altvögel den Brutbestand (maximale Zahl fliegender Altvögel zwischen 25. Mai und 10. Juni).

Beobachtung eines Koloniestandes ca. 30 min pro Zähltermin!

Kotspuren als Hinweis auf Bruthöhlen (durch Regen oft wieder abgewaschen).

Zählung bei windarmer, warmer trockener Witterung.



Ornithologischer Verein Halle e.V. Stadtvogelkartierung - Erfassungshinweise für die einzelnen Arten -

Dohle:

Lebensraum:

Ursprünglich Brutvogel lichter Wälder (insbesondere alter Buchenwälder) mit angrenzenden offenen Nahrungsräumen; Brutplätze in Altholzbeständen oder Felswänden mit Höhlenangebot; besiedelt in Deutschland überwiegend Ersatzlebensräume im Siedlungsbereich bevorzugt in Gartenstädten, Hof- und Dorfgehölzen, randlich in geringer Entfernung (bis 800 m) zu offenen, möglichst extensiv landwirtschaftlich genutzten Nahrungsräumen, aber auch in Großstadtkernen mit nischenreichen Gebäuden, Altbaublocks, Brückenkonstruktionen oder in Parkanlagen mit Altbaumbestand; Nahrungshabitate hier (Industrie-)Brachen, Scherrasen von Sportplätzen, Müllkippen, Hafenanlagen, Bahnhofsanlagen, große (auch stark versiegelte) Plätze.

Brutbiologie:

Höhlenbrüte, Gebäudebrüter, seltener Baum- und Felsbrüter; Nest in Spechthöhlen (meist Schwarzspechthöhlen), in Höhlenbindungen ausgefallter Kronen- und Stammbrüche, selten in Offennestern (z.B. in Saatkrähenkolonien), gelegentlich in Bodenhöhlen (z.B. alte Kaninchenbaue), in Felswänden und Steinbrüchen; im Siedlungsbereich in überdachten Nischen, Löchern, Vertiefungen, Schächten, Eulenkästen, häufig in Schornsteinen; Nestbau durch beide Partner; Einzel- und Koloniebrüter; monogame Dauerehe, Umpaarungen kommen vor; 1 Jahresbrut; Gelege: 4-7 Eier; Brutdauer: 16-19 Tage; nur das ♀ brütet, wird vom ♂ gefüttert, Fütterung der Jungen überwiegend durch das ♂; Nestlingsdauer: 30-35 Tage, Jungen werden noch bis zu 4 Wochen nach dem Ausfliegen gefüttert.

Phänologie:

Standvogel, Teilzieher, Kurz- bis Mittelstreckenzieher; Balz, stärkere Bindung zum Brutplatz und Nestbau ab Ende Februar; Hauptlegezeit: von Ende März-Anfang April, meist Mitte April bis Ende Mai; flügge Junge ab Anfang Juni; Dismigration ab Juli.

Erfassung:

Hauptsächlich Kartierung balzender, verpaarter Individuen in der Vorbrutphase, daneben Nistmaterial oder Futter eintragende Altvögel, wachende ♀ am Einflug und Familien mit gerade flüggen Jungen.

Erfassungstermine:

- (1) Mitte-Ende März (Ermittlung der Kolonien: Rundflüge, Paarzahlungen, Nestbau)
- (2) Anfang-Mitte April (Paarzahlungen, Nestbau, einfliegende Altvögel)
- (3) Mitte Mai-Anfang Juni (wachende ♀, bettelnde Junge, Familien)

günstigste Tageszeit:

Früh (ab Sonnenaufgang 4 Stunden).

Brutverdacht:

einmalige Beobachtung von Paarbindung am potentiellen Nistplatz;
Altvögel mit Nistmaterial;
wachendes ♀ am Einflug.

Brutnachweis:

Futter eintragende Altvögel;
Bettelrufe der Jungen (gegen Ende der Fütterungszeit weit zu hören).

Einzelpaare verhalten sich oft sehr heimlich. Für Kolonien in Blockbebauung mit zahlreichen Schornsteinen auf angeflogene Schornsteine (Brutplätze) achten. Das ganze Jahr über gemeinschaftliche Schlafplätze - Brutvögel übernachten aber am Brutplatz; auffälliges Wach- und Abwehrverhalten des ♀ insbesondere in der 2. Hälfte der Nestlingsperiode.



Ornithologischer Verein Halle e.V.

Stadtvogelkartierung

- Erfassungshinweise für die einzelnen Arten -

Haubenlerche:

Lebensraum:

Trockene vegetationsarme Standorte wie Brachen und Ödländereien - heute im städtischen Bereich in aufgelockerten Wohngebieten, Gewerbe- und Industriegebieten, Sportplätzen, an Schulhöfen, Verkehrsflächen, Einkaufszentren mit teilweise brachliegenden, wenig bewachsenen Rohböden; außerdem auf Truppenübungsplätzen, ehemaligen Deponien, im Tagebaugelände, auf Großbaustellen und an Dorfrändern nahe großer Stallanlagen.

Brutbiologie:

Bodenbrüter; Nest auf ebenem Boden oder an Böschungen, auch auf Flachdächern; ♀ baut Nest; saisonale Monogamie; 2-3 Jahresbruten, Nachgelege bei Verlust möglich; Gelege: (2)3-5(6) Eier; Brutdauer: 12-13(14) Tage; ♀ brütet alleine; Nestlingsdauer: 9-11 Tage, flugfähig ab 14-16 Tagen; beide ad. füttern, Fütterung bis etwa zum 20. Tag.

Phänologie:

Standvogel; Überwinterung teilweise im künftigen Brutgebiet; Verpaarung und Reviergründung im März; Hauptlegezeit Erstbrut Anfang April bis Anfang Mai, der Zweitbrut Anfang Juni bis Anfang Juli; Schlupftermine hauptsächlich von Ende April-Mitte Mai bzw. Mitte Juni-Mitte Juli; Brutperiode endet i.d.R. im Juli; tagaktiv.

Erfassung:

Kartierung von revieranzeigendem Verhalten (Bodengesang, Gesang auf Sitzwarten oder in der Luft, Flugtreibjagden des ♂ gegenüber dem ♀ während der Balz), von Brutverhalten und Brutnachweisen (Tragen von Nistmaterial, Futter oder Kot).

Erfassungstermine:

- (1) Ende März-Anfang April (Gesang und Revierverhalten)
 - (2) Mitte April (Gesang und Revierverhalten)
 - (3) Ende April-Anfang Mai (Gesang, Revierverhalten, Brutnachweise)
- günstigste Tageszeit: Morgenstunden.

Brutverdacht:

Zweimalige Feststellung singenden ♂ im Abstand von mindestens 1 Woche, davon eine Ende März-Anfang Mai;
einmalige Feststellung eines singenden ♂ und weitere Beobachtung eines Altvogels im Abstand von mindestens 1 Woche, davon eine Ende März-Anfang Mai;
einmalige Feststellung eines Paares Mitte März-Anfang Juni;
Altvogel mit Nistmaterial.

Brutnachweis:

Nestfunde, brütender Altvogel, fütternde Altvögel.

Zur Brutzeit sehr unauffällig, aber auch häufig unbeeindruckt durch Passanten und Verkehr. Am auffälligsten sind die Suche nach Nistmaterial und Futter am Boden und Flüge mit diesem zum Nest.



Ornithologischer Verein Halle e.V.

Stadtvogelkartierung

- Erfassungshinweise für die einzelnen Arten -

Rauchschwalbe:

Lebensraum:

Kulturfolger; brütet in Dörfern und städtischen Lebensräumen (u.a. Gartenstadt, Kleingärten, Blockrandbebauung, Innenstadt), wobei mit zunehmender Verstädterung die Siedlungsdichte stark abnimmt; vereinzelt aber auch im siedlungsfernen Offenland unter Gewässer überspannenden Brücken; größte Dichten an Einzelgehöften und in stark bäuerlich geprägten Dörfern mit lockerer Bebauung. Von besonderer Bedeutung sind offene Viehställe. Die Nahrungshabitate liegen über reich strukturierten offenen Grünflächen (Feldflur, Grünland, Grünanlagen) und über Gewässern im Radius von 500 m um den Brutplatz.

Brutbiologie:

Nischenbrüter; Neststandort meist in frei zugänglichen Gebäuden (u.a. Ställe, Scheunen, Schuppen, Lagerräume, Hauseingänge, Vorbauten, unter Brücken und in Schleusen) aber auch Außennester (z.B. unter Dachvorsprüngen), Nest auf kleine Mauervorsprünge oder in Nischen, Nestbau durch beide ad., Dauer des Nestbaus: 8-10 Tage; Einzelbrüter, aber auch in lockeren Kolonien; saisonale Monogamie; 1-3 Jahresbruten; Gelege: 2-6 Eier; Brutdauer: 12-16 Tage, ♀ brütet, während der Brut bleibt das ♂ in unmittelbarer Nestnähe; Nestlingszeit stark witterungsabhängig: 20-24 Tage, beide ad. füttern.

Phänologie:

Langstreckenzieher; Ankunft im Brutgebiet ab Ende März, meist Anfang April; Heimzug Mitte März-Anfang Mai; Hauptdurchzug Anfang-Ende April; Balz und Nestbau ab Mitte April; Eiablage witterungsabhängig, Erstgelege ab Anfang Mai-Anfang Juni, Zweitgelege ab Ende Juni, Drittgelege bis Anfang September; Jungvögel ab Mitte/Ende Mai; Abzug von den Brutplätzen ab Ende Juni; tagaktiv, stark witterungsabhängig (Regen, Kälte, Nebel führen zu Aktivitätsverringern).

Erfassung:

Kartierung singender ♂♂, Nest bauender ad., Zählung in Gebäude ein- und ausfliegender ad.; nach Möglichkeit Zählung besetzter Nester; bei kolonieartigem Brüten ist die Zählung der Nester (Nest bauender ad., fütternder ad., Nester mit Jungen, frische Kotspuren am Nest) unabdingbar.

Erfassungstermine:

- (1) Anfang Mai (singende ♂♂, Nest bauende ad.)
 - (2) Mitte-Ende Mai (singende ♂♂, Nest bauende ad., Zählung besetzter Nester)
 - (3) Anfang Juni (Zählung fütternder, bzw. Kotballen tragender ad., besetzter Nester)
- günstigste Tageszeit: ganztägig bei milder, sonniger Witterung.

Brutverdacht:

Einmalig Nestbau;
zweimalige Beobachtung eines singenden ♂ am potentiellen Brutplatz im Abstand von mind. 1 Woche, davon 1 Anfang Mai-Anfang Juni;
einmalige Beobachtung eines singenden ♂ und mindestens einmalige Beobachtung eines Paares am potentiellen Brutplatz im Abstand von mind. 1 Woche, davon 1 Anfang Mai-Anfang Juni;
zweimalige Beobachtung eines Paares am potentiellen Brutplatz im Abstand von mind. 1 Woche, davon 1 Anfang Mai-Anfang Juni
bettelfliegende Junge sowie eine weitere Beobachtung mindestens 1 Woche zuvor.

Brutnachweis:

Nestfunde, brütender Altvogel, Jungvögel am Nest, fütternde Altvögel

Befragung von Gebäudenutzern bezüglich Nestanzahl sehr unsicher - möglichst selber zählen! In offenen Landschaften nach Einzelvorkommen an potentiellen Brutplätzen suchen (unter Brücken, in/an Scheunen, in/an Einzelgebäuden).



Ornithologischer Verein Halle e.V. Stadtvogelkartierung - Erfassungshinweise für die einzelnen Arten -

Mehlschwalbe:

Lebensraum:

Kulturfolger; ursprünglich Felslandschaften in Gebirgen und an Küsten, heute meist in allen Formen menschlicher Siedlungen, in Dörfern (auch Einzelgehöfte) und Städten; im Stadtbereich werden Wohnblockzonen und Industriegebiete bevorzugt, aber auch Innenstädte und Gartenstädte besiedelt; ferner weitab menschlicher Siedlungen an Brücken, Schöpfwerken; von Bedeutung für die Ansiedlung sind Gewässernähe (Nistmaterial, Nahrungshabitate) bzw. schlammige, lehmige bodenoffene Ufer oder Pfützen (Nistmaterial); Nahrungshabitate über reich strukturierten, offenen Grünflächen (Feldflur, Grünland, Grünanlagen) und über Gewässern im Radius von 1000 m um den Brutplatz.

Brutbiologie:

Fels- bzw. Gebäudebrüter; Nester unter Vorsprüngen (Dachtraufen, Balkone, Hauseingänge, Durchfahrten) an Bauwerken jeder Art, auch innerhalb von Gebäuden (z.B. Viehställe), raue Oberflächenstruktur der Bauwerke sowie freier Anflug von Bedeutung, brütet auch in Kunstnestern; Kolonie- und Einzelbrüter; Dauer des Nestbaus: 8-18 Tage; saisonale Monogamie, Umpaarungen während der Brutzeit nicht ungewöhnlich; 1-2 Jahresbruten; Gelege: (2)4-5(7) Eier, Brutdauer 15-16 Tage; Nestlingsdauer: abhängig von Witterung und Brutgröße 23-30 (40) Tage; Nestbau, Brut und Aufzucht der Jungen durch beide ad.

Phänologie:

Langstreckenzieher; Ankunft im Brutgebiet ab Ende April/ Anfang Mai; Heimzug Ende März-Anfang Juni; Hauptdurchzug Anfang April-Anfang Mai; Paarbildung am Brutplatz unmittelbar nach der Ankunft; Eiablage 1-10 Tage nach Fertigstellung des Nestes, selten ab Anfang Mai, meist Mitte Mai-Mitte Juli, Zweitgelege ab (Mitte) Ende Juni bis Ende August, meist Mitte-Ende Juli; Ausfliegen der Jungen ab Mitte Juni, meist Ende Juni-August; Abzug von den Brutplätzen ab Juli, meist im August und September; tagaktiv, stark witterungsabhängig (Regen, starker Wind, Kälte, Nebel führen zu Aktivitätsverringern).

Erfassung:

Zählung besetzter Nester: Nest bauende Altvögel, ein- und ausfliegende Altvögel, Nester mit rufenden bzw. bettelnden Jungen, frisch gebaute Nester und Nester mit frischen Kotpuren.

Erfassungstermine:

(1) Mitte-Ende Juni (Zählung besetzter Nester)

günstigste Tageszeit: ganztägig bei milder, sonniger Witterung.

Brutverdacht:

nestbauende Altvögel;

Nester mit frischen Kotpuren;

ein- und ausfliegende Altvögel

Brutnachweis:

Nestfunde, brütender Altvogel, Jungvögel am Nest, fütternde Altvögel

Brutbestand = festgestellte Anzahl besetzter Nester Mitte-Ende Juni

Alte Nester ohne frische Kotpuren für den Brutbestand unberücksichtigt lassen - aber, sofern keine frischen Nester am Standort vorhanden, mit entsprechendem Hinweis als alten Brutplatz mit aufnehmen.

Zählungen vor Mitte Juni führen zur Unterschätzung der Bestandsgröße, da häufig erst gegen Ende Juni die Koloniebildung abgeschlossen ist.